

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis hierfür jährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corpos- Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesständer die viergehaltene Corposseite oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 86.

Donnerstag, den 14. April 1887.

88. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Verwollständigung unserer Bekanntmachung vom 5. d. Mts. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in dem am

Wittwoch, den 20. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf der Rathshube im Waagegebäude anstehenden Termine nicht nur derjenige Theil des Ladens unter dem Waagegebäude, welcher zur Zeit an den Goldarbeiter Traverso vermietet ist, sondern auch derjenige, welchen jetzt der Hornbrecher Karsz inne hat, als ein ganzes vermietet wird.

Halle a. S., den 13. April 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 7. März er. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung vor dem **Westgiebel der Marienkirche belegene Raum, welcher durch die unterm 17. Oktober 1885 festgesetzten Grundlinien der Hallgasse, Marienstraße und der Straße an der Marienkirche begrenzt wird,** nunmehr endgültig zum freien Platz bestimmt ist da die hiergegen erhobene Einwendung zurückgefallen ist.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der bezügliche Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes zur Einsicht ausliegt.

Halle, am 9. April 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der **schulpflichtigen katholischen Kinder** in die hiesige katholische Elementarschule findet in diesem Jahre

Sonabend den 16. April, Vormittags von 8-12 Uhr im Volkshausgebäude an der neuen Promenade Nr. 13 durch Herrn Rektor Marschner

statt. Bei der Anmeldung sind der Tauf- und der Zimpfchein vorzulegen.

Schulpflichtig ist jedes Kind, welches das fünfte Lebensjahr zurückgelegt hat.

Halle a. S., den 7. April 1887.

Die katholische Schulpflichtkommission.

Dr. Krähe,
Stadtschulrath.

Bekanntmachung.

150 Mark Geschenk in Sachen des Vergleiches **V. und S. / S.** sind von dem stellvertretenden Schiedsmann Herrn Speck zur hiesigen Armenkassa gestiftet.

Halle a. S., den 9. April 1887.

Die Armen-Direktion.

Ausschreibung.

Die Umplasterung von 107 Schladenübergängen bei Privaten mit Sand-Steinplatten soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 21. d. M. Vorm. 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und der Kostenanschlag ausliegen.

Halle a. S., den 12. April 1887.

Der Stadtbauamt.
Lohansen.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 13. April 1887.

Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums.

Am 8. September 1884 traten zu Bern die Vertreter von zwölf Staaten zusammen, um sich über eine internationale Vereinbarung zum Schutze des schriftstellerischen

und künstlerischen Eigenthums schließig zu machen. Es wurde damals ein vorläufiger Entwurf ausgearbeitet, welcher in dem darauf folgenden Jahre die Grundlage der Beratungen einer neuen Konferenz, die von 16 Staaten beschickt war, bildete. Im September 1885 wurde eine endgültige Vereinbarung aufgestellt, welche von den Vertretern folgender Mächte unterzeichnet wurde: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Spanien, Liberia, Haiti und Tunesien. Dazu kommen noch die englischen und französischen Kolonien, die mit einer Bevölkerung von etwa 450 Millionen mit aufgenommen sind. Gegenwärtig liegt der Vertrag der gesetzgebenden Körperschaft Frankreichs vor. Der Senat hat sich bereits darüber schließig gemacht und einen begünstigten Gegentwurf angenommen, und auch die von der Deputiertenkammer zur Vorberathung niedergelegte Kommission beifürwortet die Annahme.

Was den Vorlaut des Vertrags anlangt, so soll dessen offizielle Veröffentlichung erst nach dem Austausch der Ratifikationen erfolgen. Ueber den Inhalt des Vertrags lassen wir nachstehend ein Resümee nach dem von dem Berichterstatter der Kommission der französischen Deputiertenkammer abgefaßten Referat folgen.

Artikel 1 zählt die vertragsstiftenden Staaten auf. Nach Artikel 2 sollen die Autoren eines der vertragsstiftenden Länder in den anderen Ländern der Union für ihre Werke dieselben Rechte genießen, welche die betreffende Landesgesetzgebung den einheimischen Autoren gewährt. Doch soll die Dauer des Schutzes nirgends eine längere sein als in dem Ursprungslande des Werkes, bezw. dem Lande, dem der Urheber angehört. Des Schutzes sollen alle literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Publikationen theilhaftig werden, als Bücher, Vorträge und andere Schriftwerke, dramatische oder dramatische Werke, die Werke der Schifffahrt, der Malerei, der Bildhauerei u. s. w., Landkarten, Pläne, Skizzen, endlich jedes andere Erzeugnis aus dem Gebiete der Literatur, Kunst und Wissenschaft. Im Schlußprotokoll ist noch festgesetzt, daß diejenigen Verfassungen, welche den Werken der Photographie den künstlerischen Charakter beilegen, den Werken auch die Vortheile des Vertrags zu gewähren haben. Dasselbe gilt auch in Bezug auf chorographische Werke. Artikel 5 gewährt den Autoren auf die Dauer von 5 Jahren das ausschließliche Uebersetzungsrecht ihrer Werke. Artikel 7 betrifft die Anträge der periodischen Zeitchriften, welche um des Schutzes theilhaftig zu werden, ausdrücklich eine bezügliche Bemerkung tragen müssen. Artikel 10 qualifiziert als ungeschützte Reproduktionen die Ausgaben eines literarischen oder künstlerischen Werkes unter verschiedenen Namen lauten, als Nachdruck, Imitation, Arrangement u. s. w. und die sich von Original nur durch einige Aenderungen, Fügung oder Abänderungen unterscheiden, ohne im Uebrigen selbst den Charakter eines neuen Originalwerkes an sich zu tragen.

Zur Durchführung des Vertrags wird ein internationales Bureau in Bern errichtet, dessen Amtssprache die französische ist. Die Veröffentlichungen des Bureaus werden daher auch in französischer Sprache erfolgen. Die Kosten des Bureaus werden durch Beiträge der vertragsstiftenden Länder aufgebracht. Artikel 6 des Schlußprotokolls legt fest, daß nach Ablauf von 4 bis 6 Jahren eine neue Konferenz in Paris stattfinden soll.

* Unsere Mittheilung, wonach der Reichstag in seiner jetzigen Session in die Lage kommen dürfte, ebenfalls die Zückersteuer wie die Branntweinsteuer vorzulegen zu erledigen, wird jetzt dadurch bestätigt, daß beide Vorlagen jetzt gedruckt sind, daß sie binnen Kurzem an den Bundesrath werden gelangen können. Vermuthlich dürfte die Branntweinsteuer vorlage zuerst dem Bundesrath beschickten. Im Uebrigen bestätigt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die am Sonntag stattgehabte Staats-Ministerialtagung sich mit der letztgenannten Vorlage beschäftigt hat.

* Zu der vielbesprochenen Spanien-Angelegenheit des französischen Kriegsministeriumsbeamten d'Enrolles erfahren wir, daß der betreffende Beamte Alles geleugnet haben soll und daß ihm nichts habe bewiesen werden können. Man hat nur angenommen, daß einige Schriftstücke, die gelehrt haben, durch ihn verkauft oder veruntreut sein müßten.

* Freiherr v. Solmacher, Mitglied des Herrenhauses, veröffentlicht in der „Kreuzzeitung“ eine Erklärung, aus welcher hervorgeht, daß Freiherr v. Solmacher, nachdem er am 15. Januar im Herrenhause seinen Antrag auf Erlass einer Adresse an S. Majestät eingebracht, von Herrn v. Schorlemer-Metterring, einem Neffen des Abgeordneten v. Schorlemer-Alt, einen verletzenden Brief erhielt. In demselben hieß es u. A.: „Ich habe aus dem Antrage beim dessen Begründung und Annahme den Eindruck empfunden, daß der Marasmus senilis, an welchem das Herrenhaus notorisch krank, zum Marasmus senilis sich verschimmert habe.“ Er wisse, daß Solmacher schiedt daraufhin zum Freiherrn von Schorlemer einen Cartellträger mit dem schriftlichen Auftrage, ihm Genugthuung zu verschaffen und im Verweigerungsfalle die Forderung auf Wuthen zu stellen. Freiherr v. Schorlemer gab die Genugthuung nicht und verweigerte das Duell aus religi-

ösen Gründen. Dagegen erließ er eine Erklärung in der „Germania“ und in der „Kölnischen Volkszeitung“, durch die sich Freiherr v. Solmacher nur noch mehr beleidigt fühlen mußte. Die Folge war eine abermalige Forderung, die wiederum abgelehnt wurde. „Ich begreife“, schließt Freiherr v. Solmacher seine Erklärung, „würdig und ehren den religiösen Standpunkt, aber das unabweisbare Corollat desselben bildet, daß man nicht beleidigt und falls dies dennoch geschehen, dann um Entschuldigung bittet. Freiherr v. Schorlemer hat beleidigt, dann Entschuldigung und Genugthuung verweigert! Hiermit ist allerdings die Sache, aber auch die Person des Freiherrn v. Schorlemer für mich endgültig erledigt.“

* In Nürnberg hat am Montag eine zahlreich besuchte Sitzung des Landesausschusses der national-liberalen Partei in Bayern r. M. stattgefunden. Professor Marquardien gab einen Überblick insbesondere auf die Reichstagswahlen. Betreffs der Landtagswahlen wurde eine Resolution gefaßt, worin es heißt: Die Vereinerung der gegenwärtigen ultramontanen Mehrheit ist die natürliche und wichtigste Aufgabe aller national-liberalen Wähler; deshalb empfiehlt der Ausschuss den Parteimitgliedern, ihre ganze Thätigkeit diesem Zwecke zu widmen und zwar nach den Verhältnissen auch in Verbindung mit anderen, das erwähnte Ziel gleichfalls verfolgenden Wählern und Parteien.

* Zur Frage der Altersversicherung schlägt die „Allg. Ztg.“ vor, dieselbe vorläufig nur auf die industriellen Arbeiter auszuwenden, welche bis jetzt in den 62 Berufsgenossenschaften organisiert sind. Die Höhe der Rente schlägt das Amt auf durchschnittlich 40 pCt. des bisherigen Lohns für den Arbeiter, auf 20 pCt. für die Witwe und auf 5-10 pCt. für die Kinder vor. Je höher die letzten mindestens 1000 Mark sind, die Altersrente müßte bei einer ein für allemal festzusetzenden, zwischen 60 und 70 Jahren liegenden Altersgrenze auf alle Fälle, vor Erreichung dieses Alters im Falle nachgewiesener Arbeitsunfähigkeit ausbezahlt werden. Die Durchschnittsrente würde sich bei einem mittleren Jahresverdienst von 700 Mark auf 280 Mark, die Minimalrente auf 140 Mark stellen. Diese Rentenverpflichtung soll durch eine jährliche Prämie von 6 pCt. des Arbeitslohnes, also von 42 Mark, gedeckt werden können. Bei 3.42 Millionen Arbeitern, welche die 62 Unfallberufsgenossenschaften bis jetzt umfassen, würde sich somit die Gesamtverpflichtung auf 144 Millionen (??) Mark stellen. Die Kosten der Altersversicherung wären nach jenem Vorschlag zu je einem Drittel vom Reich, dem Arbeiter und dem Arbeitgeber aufzubringen. Der Beitrag des Reichs würde sich somit nach dieser Berechnung auf 48 Millionen Mark stellen; dabei ist jedoch zu bemerken, daß alsdann, allerdings erst nach und nach, die Armenunterstützungen, welche derzeit ca. 24 Mill. Mark erfordern, in Wegfall kommen würden.

* Sozialpolitik der Freisinnigen. Eine vertrauliche Zusammenkunft, welche dem „S. Z.“ zufolge vergangene Woche unter Theilnahme mehrerer deutsch-freisinniger Abgeordneter, von Vertretern der Presse, Vorständen freisinniger Wahlvereine und Mitgliedern der Gewerksvereine stattgefunden hat, beschäftigte sich mit der Stellung der freisinnigen Partei zu den sozialpolitischen Tagesfragen. Es wurde hierbei betont, daß das sozialpolitische Programm der deutsch-freisinnigen Partei klarer betont und präziser gefaßt werden müsse, wenn dieselbe die nicht sozialistischen Arbeiter nicht der Sozialdemokratie in die Arme treiben wolle. Die Arbeiter sprachen sich insbesondere im Sinne der bekannten Anträge des früheren Abgeordneten Halben aus, welche zur Zeit von Bismarck, Traeger, Ludwig Löwe unterfertigt worden sind, für Verbot der Kinderarbeit in den Fabriken, für Beschränkung und Regelung der Frauenarbeit u. s. w. Eine niedergelegte Kommission wird weitere Erörterung der angelegten Punkte vorbereiten.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ rüth den russischen Intendanten gegenüber die größte Zurückhaltung an den Tag zu legen. Es scheint beinahe als entkamme die letzte Alarmnachricht ähnlichen unlauteeren Quellen wie die, welche der berühmten Billkame-Affäre zu Grunde lagen. Im günstigsten Falle solle mit dieser Nachricht die Börsenspekulationen, im minder günstigen aber noch weit schlimmeren Tendenzen gebent werden.

Schlechtes Aussehen macht der Selbstmord des Stadtkommandanten von Warschau, General Kork. Derselbe hat in einem nachgelassenen Briefe als Grund des Selbstmordes angegeben, daß sein Sohn, Lieutenant Port, vor einigen Tagen mit mehreren Kameraden verhaftet worden, weil er sich mit anderen Offizieren verschworen, den Zaren zu tödten. Er wisse, daß solche Verbrechen den nachstehenden Qualen der Tortur ausgesetzt werden und fürchte, daß sein Sohn in gezwungen werden würde zu Geständnissen, die auch ihn compromittiren könnten. Die Stunde habe er nicht erleben wollen und er sterbe im Bewußtsein, stets ein treuer Soldat des Zaren gewesen zu sein.

Katow erläßt in der „Neuen Zeit“ eine Erklärung, nach welcher die in Zeitungen veröffentlichten Gerichte, er unterhandelt mit der Regierung wegen Verkaufes des von ihm in Katow gegründeten Theaters an die Krone, erjunden sein und jeder Begründung entbehren; das Theatrum sei nicht das Privatgut irgend einer Person und könne nicht Gegenstand eines Kaufes oder Verkaufes sein. — Der „Regierungsbote“ enthält einen Erlaß des Ministeriums der Volksaufklärung, in welchem die Regierungs- und Kommunal-Institute, sowie Aktien- und Privatunternehmungen, daran erinnert werden, daß unter den Neujahr-Feiern, in welchen sie geze- und statutenmäßig ihre Publikationen einzurichten haben, die russische „St. Petersburger Zeitung“ und die „Moslauer Zeitung“, welche Eigentum des Ministeriums, zu verstehen sind, die Aufzeichnung dieser Verordnungen verlosse gegen den Buchstaben des Gesetzes, schädliche Interessen der Krone, sowie der Richter jener Zeitungen und könne Entscheidungsbefugnisse nach sich ziehen.

Die „Nowoje Wremja“, die „Nowosti“ und die (russische) „Petersburger Zeitung“ melden übereinstimmend, das Finanzministerium werde die Einführung der neuen Steuer auf die Auslandszölle bereits für den 15. (27.) April d. J. beantragen; ferner sollen russische Zollämter von denjenigen russischen Unterthanen, die nach diesem Termine mit abgelaufenen Pässen in die Heimat zurückkehren, eine Geldstrafe einfordern, bei der die neue Steuer zu Grunde gelegt werde. Die Strafsomme beträgt für die ersten drei Monate nach dem 15. (27.) April 10 Goldrubel, für den vierten und jeden weiteren Monat 25 Goldrubel. Wie mehrere Blätter melden, sind die Zollämter der Häfen des Schwarzen Meeres, darunter auch Obessa, ermächtigt worden, von jedem einlaufenden Handelsschiffe 7 Rubel 15 Kopeken zur Unterhaltung der Leuchtfeuer zu erheben. Die Kronabgabe für Schiffe, welche in Kronstadt einlaufen, soll für Segelschiffe 1 Kopeke pro Last und für Dampfer 2 Kopeken pro Last betragen.

Wie nunmehr bestimmt verlautet, beabsichtigt die russische Regierung eine neue fünfprozentige Eisenbahntaxe im Betrage von 100 Millionen Rubel zu emittieren.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 12. April. Die englische Post vom 11. April, aus London 9 Uhr 40 Minuten Morgens ist angekommen. Grund: Verhütung auf See und der Straße von Dover nach Köln.

Bern, 12. April. Heute sind die eidgenössischen Gesandten nach Zürich zurückgekehrt. Der Ständerath wählte Storch in Zürich zum Präsidenten und Herzog in Luzern (ultramontan) zum Vizepräsidenten.

Paris, 12. April. Der Minister des Auswärtigen, Florens, empfing heute Vormittag den russischen Botschafter, Baron von Morsbeten, welcher heute Abend nach Cannes und Nizza abreist. — Dem Vernehmen nach wird der Fürst Nikolaus von Wirtgenheim demnächst in Paris einreisen. Der Direktor des „Monteur“, Dallas, ist heute früh gestorben.

Unsere Stiefschwester.

Von W. Day.
(Fortsetzung und Schluß.)

In Laufe der Jahre verließ dann eine nach der anderen das väterliche Haus, und das Nesthähnchen, von dem die Eltern sich nie getrennt hatten, war untröstlich über diese Schmälerung unserer Familienrechte, die sie auszugleichen suchte, indem sie sich in eifriger Weise der Hauswirtschaft anmaßte. Ganz bedrückt wurde sie erst, als auch die zweitjüngste Schwester in Folge eines leichten Lungenleidens wieder ihren Aufenthalt im elterlichen Hause nehmen mußte. Es verfloß in jener Zeit häufig ein junger Verwandter unseres Gutsheeren bei uns, und das Gespräch ging umher, er sei in unsere Ängstliche verkehrt. Ob Frida seine Liebe schon damals erwiderte, ist nie recht klar geworden; sie war trotz ihrer heitern Außenseite eine tiefe Natur mit der Pflichttreue und der Selbstverleugung ihrer Mutter. Ich für mein Theil glaube fest, daß nicht nur mädchenhafte Schüchternheit, sondern mehr noch die Furcht, ihren älteren Schwester voranzugreifen, ihre Zurückhaltung gegen den jungen Verehrer bestimmte.

Als dann Hannah, die leidende Schwester zurückkehrte, änderte sich dies Verhältnis. Sie war ein hübsches, lebenslustiges Mädchen, das sich unter Fridas sorgfältiger Pflege bald erholte, und da sie in kurzen eine leidenschaftliche Liebe zu dem Hausfreund faßte, trieb diesen die mütterliche Güte, seine Aufmerksamkeit zwischen den Schwestern zu theilen. Zudem that Frida das Ihrige, um die Schwester in dem Vordergrund zu stellen, und ob der Ängstliche wirklich für kurze Zeit seine Neigung änderte, ob Hannah ihm entgegenkam — die Thatsache war, daß beide sich in einem unbewachten Augenblicke erklärten und verlobten.

Es war ein großer Schmerz für die Mutter, die wohl am Besten ihres Kind Herz verstand, umso tiefer, als sich schon bald nach der Verlobung zeigte, daß der Charakter des Bräutigams weit besser mit dem der lieblichen Schwägerin, als mit dem der eigenwilligen Braut übereinstimmte. Doch war bei der Gemüthsart unseres Vaters an keine Änderung der Verhältnisse zu denken, und Frida, obgleich sie früher Eiferkeit nur noch mit Mühe schalten konnte, wäre wohl die Letzte gewesen, die darauf eingegangen sein würde.

So wurde denn die Hochzeit in Kürze gefeiert, und das Ehepaar zog in eine entlegene Provinz. Die Vereinigung war keine glückliche. Die junge Frau konnte sich nicht in die veränderte Lebensweise gewöhnen; sie kränkelte lange Jahre hindurch und starb nachdem sie zwei Kindern das Leben geschenkt hatte. Als dieses Ereignis eintrat, war auch unsere Ängstliche nicht mehr in den Jahren, die man die jugendlichen nennt. Die beiden Kinder, Fritz und Fried-

Paris, 12. April. Wie aus Maccon gemeldet wird, ist in der Pansibonität Choralais die Minderheit ausgebrochen. Die Behörden haben die fraglichen Materialien getroffen.

London, 12. April. Unterhaus. Das Haus legt die Beratung der zweiten Lesung der irischen Staatsrechtsnovelle fort.

Wien, 12. April. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen Bredert in Bezug auf die Verhandlungen wegen des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn, obgleich die Schwierigkeiten groß seien, so bewies doch der Fortgang der Verhandlungen, daß die Frage betriebene Fortschritte gemacht habe. Der Minister vermeldete, die Regierung werde bei dem Abschluß von Handelsverträgen die Erklärung des römischen Hofes und Oesterreichs nicht aus dem Auge verlieren.

Tagess-Chronik.

* Der Kaiser empfing gestern zahlreiche höhere Offiziere und nahm den Vortrag des Grafen Personcher entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, konterte mit dem Chef der Admiralität und unternahm demnächst eine Ausfahrt.

* Der Reichskanzler Fürst von Bismarck hat sich Nachmittag für einige Tage nach Friedrichsruhe begeben und dürfte zu Beginn der Parlamentsarbeiten wieder in Berlin eintriften.

* Die Fürstin Bismarck, Gemahlin des Reichskanzlers, begibt vorgestern ihren 63. Geburtstag, wobei derselben zahlreiche Beweise der Verehrung aus allen Kreisen der Gesellschaft entgegengebracht wurden.

* Die Angabe, der Kultusminister habe einen Kommissar in die Herrenhauskommission zur Beratung des Antrages v. Kleff-Neuwand entsenden wollen, sei aber höheren Orts daran verhindert worden, ist, wie mehrere Blätter übereinstimmend melden, unbegründet. Die Regierung ist einseitig für die Ablehnung des Antrages.

* In böhmisches Landestheilen wird, nach der „Köln. Z.“, verschiedentlich darauf hingewirkt, daß diejenigen Gutbesitzer, welche neben der Landwirtschaft auch gewerbliche Unternehmungen, wie Brennerei, Brauerei, Sägmühlerei und dergleichen mehr haben, in das Firmenregister eingetragen werden.

* Auch Oesterreich wird an der Pariser „Weltausstellung“ nicht theilnehmen.

* Prinz Alexander von Dattenberg soll seine Wiederwahl „vorläufig“ abgelehnt haben, in Folge dessen die Einberufung der Sobranie wieder aufgehoben worden ist. Der Prinz hat seine Inzidenzfreiheit über das ihm betreffende Buch des Hofpredigers Koch geäußert und gewünscht, daß es nicht ins Bulgarische überetzt werde.

* Die neueste Nummer des Amtsblattes des Reichs-Postamts bringt folgende Allerhöchste Handschreiben zur Kenntniß: „Ich habe aus ihrem Berichte vom 21. März, ersehen, daß Mein Geburtstag, an dem ich mit Gottes Gnade das 90. Lebensjahr vollendet habe, den An-

laß dazu geboten hat, unter den Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung eine Sammlung zum Besten der Rettung Schiffbrüchiger die Mittel zur Beschaffung dreier Rettungsboote zu gewähren. Wenn diese Sammlung einen Betrag von 17,000 Mark geliefert hat, so entnehme ich daraus zu meiner Freude, daß die Spender, welche der Vermittelung des Weltrettungsvereins, auch ihren Mitbürgern in dem gefährlichen Verkehre auf hoher See ihre theilnehmende Fürsorge widmen. Ich kann mich nicht verhegen, dem gemeinnützigen Sinne, der sich dadurch betätigt hat, Meine volle Anerkennung zu spenden, was Sie Allen, die sich bei der Sammlung betheiligelt haben, kundgeben wollen. Berlin, den 31. März, 1887. gez. Wilhelm. An den Staats-Sekretär des Reichs-Postamts, Wirtlichen Geheimen Rath Dr. von Stephan.“ — Auch von der Deutschen Bühnengenoßenschaft hat der Kaiser für die ihm zum Besten der überanderte Adresse danken lassen und in dem Dankschreiben hervorheben lassen, daß er in dem Gelübde der Kunst, unbeeinträchtigt von Neugier der Menge, der reinen Kunst allein mit allen Kräften dem Heilig-Schönen treu und wahr zu dienen“ ein lobtames „Angebinde“ erblickt, welches dem Verufe der edlen Schauspielkunst selbst zum Ruhme gereicht, dem aber auch das warme Interesse entgegen, mit welchem er, der Kaiser von jeher der fortschreitenden Vervollkommnung dieser Kunst folgt.

* Um die Nordseebäder und Nordsee-Sommerfrühen dem Publikum zugänglicher zu machen, werden in Sommer neue Schnellverbindungen ins Leben treten.

* Die Prinzessin Clementine von Belgien soll am 30. Juli, an welchem Tage sie 15 Jahre alt wird, mit dem 24 Jahre alten Sohne des Prinzen von Wales verlobt werden.

* Stapellauf. Bei Triest findet am 14. d. Ms. der Stapellauf des neuen Dampfschiffes „Prinzessin Erzherzogin Stephanie“ statt. Das unter Verwehrlung der neuesten Erfindungen der nautischen Technik hergestellte Schiff wird elektrisch beleuchtet, und zwar kann eine Leuchtkraft von 40000 Kerzen erreicht werden. Die Maschinen können nicht weniger als 11000 Pferdekraft entwickeln und den Panzerloch mehr als 10 Seemeilen in der Stunde vorwärtsbewegen.

* Der Landtagsabg. Sommer, Stadtverordnetenvorsteher in Halberstadt und mehrere Legislaturperioden hindurch Vertreter dieses Wahlkreises im Abgeordnetenhaus, ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben. Sommer gehörte früher der nationalliberalen Partei an und hatte sich dann der Secession angeschlossen, ohne aber die Verschmelzung mit der Fortschrittspartei mitzumachen.

* Ein Luftballon über Metz, welcher zeitweise elektrisches Licht auf die Forts warf, machte jüngst mehreren

den — wir mußten, weshalb sie diese Namen tragen und nannten es einen Platonismus — wurden ihr zur Erziehung übergeben, und so viel Glück die Sorge für die Kleinen ihr auch vermachte, in ihrem überzarten Gemüthe empfand sie dieses fast wieder als eine Kränkung der Liebe zur verstorbenen Schwester. Wir aber hofften, daß sich aus dieser Sorge noch ein weiteres, höheres Glück für unsere Liebliche entwickeln sollte.

Uma nach Jahresfrist, bei Gelegenheit eines Familienfestes, erfuhr denn auch der Widener in unserem Hause, das er seit seiner Verheirathung gemieden hatte. Er war sehr still und nachsichtig geworden, aber in seinen Augen stand es deutlich geschrieben, daß sein Herz die alten Gefühle bewahrt habe. Wir wunderten uns nicht darüber; unsere Ängstliche war kein Mädchen, das man vergessen konnte. Wie es um sie selber stand, wußten wir nicht; trotz ihres innigen Zusammenlebens war es ihre Art, sich weit leichter in unsere Gefühle hinein zu leben, als uns an den ihren Theil nehmen zu lassen.

Man sah die Weiden wild zumachen. Meist mit den Kindern, zweifeln auch allein gehen und gingen sie in Garten und Feld hinein, oft in stillen Gesprächchen, oft in herben, harmonischen Schweigen. Wenn wir die beiden, schönen Menschen betrachteten, ging uns das Herz auf, und unsere Phantasie ergabte sich in farbenprächtigen Malereien für die Zukunft unserer selbstlosen, Anderen zu Liebe lebenden Schwester.

Dann lebte der Schwager wieder ab; es kamen einige Briefe, zuletzt die Nachricht, daß er in's Ausland ginge. Von dort her erhielten wir die Anzeige seiner Vermählung mit einer vornehmen Engländerin. In der Verwandtschaft aber verbreitete sich das Gerücht, er hätte an jenem Familienfeste um Fridas Hand geworben und sei, einer sinnlichen Einbildung wegen, von ihr abgewiesen worden. Geduldig hielt sie den Vorwürfen Stand, mit denen man sie überschüttete. „Niemand kann wider seine Natur“, entgegnete sie; was sie aber damit meinte, erklärte sie nicht. Ich allein wußte es; denn ich war am Tage vor der Abreise des Schwagers unfreiwillige Zeugin eines Gesprächs der Weiden gewesen.

„Und nun Frida“, hatte der erste Mann gesagt, „habe ich vielleicht lange genug unter einem Zügelstrichum gelitten. Willst Du die Vergangenheit vergessen und mein Weib werden?“

„Lieber“, entgegnete sie sanft, „ich habe nichts zu vergessen. Für alles Glück, das Du unserer armen Hannah gabst, danke ich Dir. Sie war die Unerlebenswerthe von uns; sie hat nie, auch für eine arme Stunde nicht, die Mutterliebe beflissen.“

Eine Weile hörte ich nichts als das leise Knistern ihres Kleides; ich meinte, er umarme und küsse sie.

„Lieber“, begann sie dann wieder, „ich habe Dich lieb gehabt, so lange ich denken kann. Aber ich bin vielleicht

andere als andere Mädchen. Ich habe eine so böse, böse Kindheit gehabt. Was man für sich selber sieht, sieht man nur ein Mal; ich habe den Mangel, die Entbehrung, den Liebesdurst sechsbald gefühlt. Und nun kommt Du und sagst, ich solle auch Deine Kinder zu Stiefkindern machen.“

„Eine Stiefmutter wie Du, Frida!“ rief er. „Schmähe mir meine Mutter nicht, Viehler“, entgegnete sie. „Wenn eine Frau ihren Pflichten gerecht war, so war sie es. Wenn ein Mensch sein Herz vernarrt hat, um den fremden Kindern das gleiche Theil zuzuwenden, wie dem eigenen, so hat sie es gethan. Die Natur zwingt sich nicht.“

„D Frida!“ rief er wieder. „Und wenn es auch sein könnte“, fuhr sie fort, „aber ich weiß gewiß, es kann nicht sein — und wenn es auch sein könnte, so käme doch kein Glück für uns dabei heraus. Ich habe zu schwer unter diesem Verhältnis gelitten, als daß ich in gleichen das richtige Maß zu treffen vermöchte. Vielleicht erzeuge ich Deine Kinder zu weich, zu nachgiebig, vielleicht wäre ich hart gegen die armen Weiden, die das Schicksal uns geben könnte. Immer aber würde ich leiden und Du mit mir. Meiner Mutter Beispiel hat mich gelehrt, es giebt kein schwereres Loos für das Frauenherz, als wenn das höchste und reinste Gefühl sich ihm zum Unrecht verkehrt.“

„Wie schwer Du das Leben nimmst!“ sagte er nur. „Dann handlen sie auf und gingen weiter; ich jedoch blieb lange in meinem Verkehre und hat der Stiefmutter im Herzen jeden Vorwurf ab, den ich ihr bis auf diesen Tag gemacht hatte. Was verstehen wir alten Mädchen von den Mythen der Mutterliebe! Mein Weibchen ertrug in meinen Augen hinfort einen Stiefvater um das blonde Köpfchen.“

Wenn ich sah, mit welcher Liebe und Sorgfalt sie die Kinder erzog, die der Geliebte ihr auch nach ihrer Verheirathung überließ, dachte ich oft, sie hätten auch als Stiefmutter das rechte getroffen. Freilich, das Weibchenherz ist ein unberechenbares Ding, und ihr Gemüth ist zart befaßt — überzart.

So sagen denn heute die Menschen, sie habe ihr Lebensglück verfehrt. Ja, wenn das Lebensglück in Männlichkeit besteht, haben sie recht. Unsere Ängstliche ist ein allfisches Fräulein mit liebem, fallige Gesichtchen geworden, nach welchem kein Heirathsfähiger mehr den Kopf umdreht. Wer sie aber in unserem Kreise beobachtet, die frohe der Frohen, der Mittelpunkt, die Sonne, das belebende Element all unserer liebreichen Anwesenheitszweigen, der kommt auf den Gedanken, daß das vielgeliebte und selten gesungene Glück doch noch in etwas Anderem bestehen muß. Ist es vielleicht nichts weiter, als der Glanz der eigenen Liebeshelle, die wir in die Welt hinausstrahlen? —

Mütter zu schaffen. Man vermutete bereits einen französischen Aufstand... Der Kronprinz von Italien ist an den Meeren... Am 10. April verstarb in Jena der Historiker Prof. Dr. Adolf Schmidt im 75. Lebensjahre.

* Zehntelmeil. N. vom 5. Niederösterreichischen Feld-Artillerie-Regiment zu Sprottau, welcher in den Vorkämpfen... Die der „Dynamit Trust Company“ gehörige Sprengstofffabrik bei Freiberg in Sachsen ist, wie gestern gemeldet, in die Luft geflogen.

* Gattenmord. Im sogenannten Nischloche in Hising bei Wien wurde am Montag Vormittag der Leichnam einer jungen Frauensperson aufgefunden. Die Leichnam wurde durch einen gegen die linke Seite des Halses gestrichelten Stich ermordet worden.

* Ein statistische Zusammenstellung des Berliner Fremdenverkehrs im März hat ergeben, daß in Ost-Preußen 22,933, Hotels garnis und chambres garnis 2489, sonstigen Herbergen 6297, zusammen in öffentlichen Wohnanstalten 31354 Fremde abgesehen sind.

* Man wird bald in die Lage kommen, Konjunkt und Konjunktbeamten gegenüber solche Vorrechte anzuwenden wie nach dem Prozesse Diefel gegen die Kommissionäre. Nach ist in aller Erinnerung der Prozeß des Konjunkt, der mit Hilfe einer Diene in kurzer Zeit ein großes Vermögen durchbrachte und dann zu Wechselnwindeln seine Zuflucht nahm.

* Ein Flozierer unter dem Hammer. Nächstens kommt in Italien ein geschichtlich denkwürdiges Gebäude zur öffentlichen Versteigerung, nämlich das Benediktinerkloster Pontida, zehn Kilometer von Bergamo und ebenso weit von Lecco entfernt.

* Ein barbarischer Schwiegerjohn. Zu Oberschnobach im Vogelland hat ein junger Mann, wie der Vogelländer Anzeiger berichtet, seine Schwiegermutter, mit welcher er in Unfrieden lebte, drei Tage lang mit eisernen Ketten im Viehhalle angehängt und ihr während dieser Zeit wieder Speise noch Trank zukommen lassen.

* Aus Köln wird der „Frl. Jg.“ vom 12. ds. gemeldet: Seine Nachmittags schossen auf dem Walle hinter den Rosenmatten zwei in der Wägenmacherer befindliche Pioniere mit Mauerwerkzeugen aufeinander.

* Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Table with 6 columns: Zeit, St., Baromet. nach, Thermometer nach, Wind, Wetter. Rows for 12.4, 13.4, 14.4.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Fremden ein zahlreicher. Am 2/3 Uhr fand der feierliche Einzug des Königs, der Königin sowie der Prinzessin Wilhelmine unter dem Jubel der Bevölkerung statt.

* Sie haben blos großes Geschäft. Der Kaiser „Autorität“ wird aus Gannes geschrieben: „Ich werde Ihnen eine Zeitsache, welche so wichtig ist, daß sie keine Erklärung bedarf. Die Königin von England bringt einige Tage in Gannes zu. Aus diesem Anlasse kamen vier englische Panzerfahrzeuge unter dem Befehle des Herzogs von Edinburgh und waren die Anker in dem Golfe von Rapallo, ohne irgend Jemanden zu beschuldigen.

Ans dem Geschäftsverkehr. Farbige Seidenstoffe von Nr. 1,55 bis 12,55 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) Atlas, Faille Française, „Monopol“, Foulards, Grenadines, Surah, Sat. merv., Damaste, Brocates, Steppdecken u. Faltenstoffe, Ripse, Taffete etc.

Advertisement for 'Tapeten' (Tapestries) by Hermann Bischoff, Halle S., featuring an illustration of a woman and text about various tapestry designs.

Table with 2 columns: Name, Address. Lists various businesses and their locations in Halle S.

Wegung und Ankunst der Eisenbahn-Wahndi. Halle.

Table with 2 columns: Station, Time. Lists train arrivals and departures for various stations.

Wegung und Ankunst der Privat-Personenwagen Halle.

Table with 2 columns: Station, Time. Lists private train arrivals and departures.

Wetterung. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Table with 6 columns: Zeit, St., Baromet. nach, Thermometer nach, Wind, Wetter. Rows for 12.4, 13.4, 14.4.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Berliner Börse vom 12. April.

Die Börse eröffnete heute in sehr feier Haltung und mit einer Haufe an allen Gebieten. Die Festtage sind vorüber und die Geschäftstätigkeit kann nun wieder lebhaft beginnen.

Produktionsbericht. Berlin, 12. April. Wägen auf mittere Qualitäts-Bestellung im Vergleich mit dem Vortage... Die Börse eröffnete heute in sehr feier Haltung und mit einer Haufe an allen Gebieten.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists industrial stocks and their market prices.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists bank stocks and their market prices.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway priority stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition competition stocks.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition competition competition stocks.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Leipziger Börse vom 12. April.

Die Börse eröffnete heute in sehr feier Haltung und mit einer Haufe an allen Gebieten. Die Festtage sind vorüber und die Geschäftstätigkeit kann nun wieder lebhaft beginnen.

Produktionsbericht. Leipzig, 12. April. Wägen auf mittere Qualitäts-Bestellung im Vergleich mit dem Vortage... Die Börse eröffnete heute in sehr feier Haltung und mit einer Haufe an allen Gebieten.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various commodities and their market prices in Leipzig.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists industrial stocks and their market prices in Leipzig.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists bank stocks and their market prices in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway priority stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition competition stocks in Leipzig.

Staatliche Eisenbahn-Priorität-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Konkurrenz-Aktien.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists state railway competition competition competition competition competition competition stocks in Leipzig.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehender Tabelle folgende: Petersburg, Zeit, Komet +5, Berlin +7, Hamburg +8, Chemnitz +5, Weimar +7, Weisk. +7.

Anfang 7 Uhr.

Stadt Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Donnerstag den 14. April 1887
183. Vorstellung. 183. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder, Musik von W. A. Mozart.
Mit neuen Decorationen, Costümen und Requisiten.

Personen:

Sarastro	Adolph Uttner.	Erster	Justine Wegener.
Tomino	Benno Koebke.	Zweiter	L. Schneider.
Der Sprecher	Ernst Wehrle.	Dritter	Zouise Schaffnit.
Erster Priester	Joseph Hertha.	Papageno	Georg Schaffnit.
Zweiter Priester	Hgn. Zimmermann.	Papagena	Auguste Werner.
Die Königin der Nacht	Caroline Charles.	Monstato, ein Mohr	Walter Müller.
	Hirsch als Gast.	Ein Sklave	Emil Richter.
Pamina, ihre Tochter	Alex. Wittichinb.	Priester. Sklaven. Gefolge.	
Erste	Julie Will.		
Zweite	Gummy Wismann.		
Dritte	Carrie Goldficker.		

Die neuen Decorationen:

1. Akt: „Sternenhimmel“ gemalt von Carl Schwedler.
2. Akt: „Fis-Tempel“ — „Tempelportal“, gemalt von Hoftheatermaler J. Kauffh in Wien.
3. Akt: Feuer, Wasser und Felsen mit Verwandlung und Aufgang zum Tempel.

Die Costüme sind sämmtlich neu von den Obergardebiers Seebach und Franke gearbeitet. Die Tüben der Fis-Priester sind durch die Instrumentenhandlung von Lüders hier angekauft. Sämmtliche Requisiten stammen aus der Fabrik von Ferd. Weber u. Sohn hier.

Nach dem 2. Akt eine längere Pause.

Locum-Preise Proficiumus-Loge 1. Rang 4 Mk. Orchester-Loge 4 Mk. 1. Rang-Loge 3 Mk. 1. Rang-Balkon 3 Mk. Orchesterantel 3 Mk. Parquet 2,50 Mk. Proficiumus-Loge 2. Rang 2,50 Mk. 2. Rang-Vorderreihen 2 Mk. Parterre nummerirt 1,50 Mk. 2. Rang-Sitzerreihen 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 1 Mk. Gallerie 50 Pfg. Terzibücher à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garde-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk., gültig für 33 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — **Anfang** 7 Uhr. — **Ende** nach 10 Uhr.

Freitag den 15. April 1887

184. Vorstellung. 184. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

Zum 1. Male wiederholt:

Maria Stuart.

Abonnements-Einladung.

Mit Rücksicht auf die zahlreichen, schon jetzt vorliegenden Anfragen wegen eines Theater-Abonnements für die nächstjährige Theateraison erlauben wir uns die bisherigen p. t. Abonnenten ergehen zu bitten, ihre verehrlichen Wünsche wegen Verbeibaltung ihrer Plätze für die nächste Saison schon jetzt bis spätestens 1. Mai der Direktion gefälligst bekanntgeben zu wollen, da von dieser Zeit ab im allgemeinen Interesse Verfügungen getroffen werden müssen.

Halle a. S., den 13. April 1887.

Die Direktion des Stadttheaters.
Heinrich Jantsch, Benno Koebke.

C. L. Blau's Conditorei und Frucht-Conserven-Fabrik,

en gros Gegründet 1843 — en detail
Znh.: Otto Blau, Große Meißstraße Nr. 57.
empfehlend den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten Feindthe zum billigsten Einkauf.
Preisconrante gratis und franco.

Bettfedern und Daunen

à Pfd. 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00
nur garantirt staubfreie Waare.
Reichlich gefüllte Federbetten (ganzes Gebett), Unterbett, Deckbett und 2 Kissen, à 30, 40, 50, 60 Mk. u. i. w. — Genähite Julett's, Bettbezüge und Betttücher sind stets am Lager und hält bei Bedarf bestens empfohlen.

Robert Steinmetz,
Halle a. S., Leipzigerstr. 1.

Handarbeits-Cursus.

Am dem am 15. d. Mts. beginnenden Unterricht seiner weiblichen Handarbeiten können sich noch junge Mädchen und Kinder gebildeter Stände betheiligen. Anmeldungen zu jeder Tageszeit.

Geschwister v. Gellhorn, Markt 24, II.

Bei den vorstehenden und fernereinstellenden Anzeigen sind die Preise in Halle — Pfd. für die Maßzahl 100 Pfd. (1000 Gramm) in Halle — gebühren des Halle'schen Anzeigens. Jedes Anzeigens, 10 Pfd. kostet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Sommer-Abonnements-Concerte

des
auf 50 Mann verstärkten
Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters.

In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September d. J. werden von dem oben angegebener — durch weitere vorzügliche Solisten ergänzter — Orchester eine Serie von Concerten (Streich- u. Militärmusik) und zwar allwöchentlich:

1. am Sonntag früh und Nachmittags in Bad Wittkind,
2. „ Montag Abends im Prinz Carl,
3. „ Dienstag Abends im Hotel & Café David,
4. „ Donnerstag Abends in Freyberg's Garten,
5. „ Freitag Abends im Hofjäger,
6. „ Sonnabend Nachmittags oder Abends abwechselnd in einem der vorbezeichneten Lokale, (wofür gegen einen Aufschlag von 30 Pfg. pro Person)

Woufpre-Concerte in Gemeinschaft mit einer auswärtigen renommirten Capelle in Aussicht genommen sind,
7. am Dienstag und Freitag Nachmittags sowie alltäglich von früh 6 1/2 Uhr ab in Bad Wittkind (Cur-Concerte) stattfindend.

Abonnementsbillets für alle diese Concerte mit Ausnahme der Pfingstfeiertage und des Brunnensfestes in Wittkind gültig sind zum Preise von:

- 6 Mark für eine Person,
- 12 Mark für drei Personen, (Familienbillets)
- 18 Mark für fünf Personen, (Familienbillets)

bei den Unterzeichneten, sowie in allen Buch-, Musikalien- u. Cigarrenhandlungen, wo dies durch Plakate angezeigt, zu haben.
Das verehrliche Publikum wird um gütige Unterstützung des vorstehend angefündigten Unternehmens durch rege und baldige Vornahme der Abonnements höchlichst gebeten.

Schachungsvoll
Wilhelm Halle, Stadtmusikdirector.
Carl Rohde, Bad Wittkind. Hermann Kunze, Prinz Carl.
Hermann Keller, Hotel & Café David.
Paul Jahn, Freyberg's Garten. Louis Eberhardt, Hofjäger.

Photographisches Atelier.

Durch Aufstellen der vorzüglichsten Apparate bin ich in der Lage, auch den höchsten Anforderungen zu genügen und garantire für feinste und sauberste Ausführung bei so niedrigen Preisen.

M. Taggesell früher O. Schönwald,
Breitestraße 33.

Julius Blüthner

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle aS., Poststr. 15.
Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

J. Hoffmann
Magdeburgerstraße 47
empfehlend seine patentirten
Einsatzstücke für Grubeöfen.

gr. Ulrichstr. **W. Assmann** gr. Ulrichstr.
27 empfiehlt 27
sein beständig großes Lager conservirter Gemüße u. Früchte, Fisch- und Fleischwaren, feinsten Russ- und Hamburger Caviar, feinsten ger. Rheinlachs, Spickal, alle Sorten Käse.

II. Marienburger Geld-Lotterie
(ausschließlich bare Geldgewinne),
Gewinne à Mk. 90,000, 30,000, 15,000 etc.
Ziehung 26. April u. folgende Tage.
Loose à Mk. 3,
sowie halbe Antheil-Loose à Mk. 1,70 sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Spezial-Geschäft:
Querschnitt feiner Wurst- u. Fleischwaren. Schüsseln mit Fleisch, Salat, Fisch und feinen Fleischwaren werden auf's Beste ausgeführt.



Ein Haus
mit Garten, ganz nahe am Markt, in welchem seit Jahren Herren Garde-robe-Geschäft betrieben wurde, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Schülershof 18, im Laden.

Hierzu 1 Beilage.

